

Sächsische Volkszeitung

Unabhängiges Tageblatt für Wahrheit, Recht und Freiheit

Verloren täglich nachm. mit Ausnahme der Sonn- und Festtage...

Inserate werden die gewöhnliche Zeit für den Raum mit 15 J....

Der Allgemeine Deutsche Lehrerverein.

Dresden, den 10. Januar 1910. Die Landesbischöfe von Strassburg und Metz haben die katholischen Lehrer vor dem Beitritt in den Allgemeinen Deutschen Lehrerverein gewarnt...

Auf dem deutschen Lehrertage in Berlin 1890 erging sich Ditters-Wien in seiner Festsrede zu Ehren Nietzsches... Die Erhebung des Kompetenzkonfliktes durch das Auswärtige Amt wurde in einer Anzahl von Blättern als unzulässig erklärt...

Interessantes vom Meiningener Hofe wird der 'Tagl. Rundschau' geschrieben: Bei der Wiedervermählung des Großherzogs von Weimar ist es mehrfach aufzufallen, daß durch den Besuch des Kaisers selbst oder einer seiner Töchter ausgezeichnete...

Politische Rundschau.

Dresden, den 10. Januar 1910.

Ein Weisbuch zur Mannesmannsache. Das Auswärtige Amt wird dem Reichstag unmittelbar nach dessen Wiederzusammentritt ein Weisbuch mit den diplomatischen Aktenstücken über die Mannesmannangelegenheit vorlegen...



Notierungen der Dresdener Börse vom 10. Januar.

Table with multiple columns listing market prices for various goods and financial instruments. Includes categories like 'Notierungen der Dresdener Börse', 'Kursnotierungen', and 'Papier, Papierfabrikation'. Lists items like bonds, stocks, and raw materials with their respective prices.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hochachtungsvoll nur hierdurch an Dr. med. W. Strobach u. Frau.

Gebr. Risse, DRESDEN, Havana-Zigaretten. Günstigste Bezugsquelle selbst importierter Havanna-Zigaretten.

Die höchste Zufriedenheit erzielte Kirmes-Kaffee von Max Thürmer Kaffee-Groß-Rösterer Dresden.

Kath. Progymnasium Dresden. Dreiklassige humanistische Lehranstalt. Ziel: Obertertia. Aufgenommen werden Knaben mit mindestens vierjähriger Vorbildung in Volk- oder Bürgerchule.

Lose Ziehung 2. Klasse: 12. und 13. Januar Kgl. Sächs. Landeslotterie. Adolph Hessel Dresden-A. An der Kreuzkirche 1 pt. Eckhaus v. Altmarkt.

Geheimes Rezept für... (Small advertisement text)

Katholischer Breßverein (Ortsgruppe Dresden). Montag den 10. Januar 1910 abends 9 Uhr im Viktoriahaufe. Jahreshauptversammlung.

Architekt Hans Wilk Dresden-A., König-Johann-Straße 10. Bureau für Architektur und Bauausführungen.

Erzeugnisse der deutschen, englischen und schwedischen Stahlwarenindustrie. Richard Münnich, Dresden-N., Hauptstr.

Liebreiz wie ein gutes, reines Gesicht tolliges, jugendfrisch Aussehen, weiche, samtweiche Haut und blendend schöner Teint.

Katholisches Kasino Leipzig. Sonntag den 16. Januar 1910 abends 9 Uhr im Restaurant „Brückner“. Familien-Abend.

Gegründet 1882. Prämiert 1904. J. SCHLOSSAREK Breslau I, Schmiedebrücke 29b. Gold- u. Silberwarenfabrik mit elektrischem Betrieb.

Der rühmlichste bekannte Dr. E. Webers Familien Tee... (Small advertisement text)

Meßwein-Wärmer... (Small advertisement text)

Unsere Kalenderabnehmer die noch eine größere Anzahl Kalender liegen haben, deren Absatz aber bezweifeln, bitten wir um gefl. Rücksendung.

ff. Fleisch- und Wurstwaren Curt Mertzsching Dresden-St., Wittembergerstr. 79.

Dr. E. Webers Familien Tee... (Small advertisement text)

Einfaches Fräulein gesucht zur Vereinfachung eines vierjährigen Mädchen u. zu leichten Hausarbeiten...

Trumeaux-Spiegel Max Bäbler, Dresden, Blasewitzer Str. 72.

Verantwortlich für Inhalt, Druck und Verteilung: Verlag des katholischen Breßvereins, Dresden, Wilsdruffer Straße 42.

Mus Stadt und Land.

(Fortsetzung aus dem Vorigen.)

Auf dem Gebiete der Volkshygiene wird heutzutage eine außerordentlich vielseitige gemeinsinnige Tätigkeit seitens der Behörden wie der Vereine entfaltet.

Die Frage nach Ergreifung eines Vernunftes für die weibliche Jugend ist eine brennende. Da es aber nicht nur auf die Begabung, sondern auch auf eine sorgfältige Auszubildung ankommt, darf die Schule des Frauenerwerbsvereins zu Dresden, Ferdinandstraße 13, als vorbildlich gelten.

Die Dresdner Adergesellschaft kam am 25. Jänner zu einem 25-jährigen Bestehen zurück. Das Jubiläum wurde am 8. d. M. abends durch einen frohbeliebigen Kommers im weißen Saale der Drei Löwen gefeiert.

Kauz, 9. Jänner. Eine hier wohnende Ehefrau sollte eine dreimonatige Gefängnisstrafe antreten. Das hatte die Frau so in Aufregung versetzt, daß sie einen Aufsuß bekam, der ihren Tod herbeiführte.

Galkenstein, 9. Jänner. Der Maschinenbesitzerverein im nahen Giesfeld hat beschlossen, den vom Textilarbeiterverband geforderten Tarif nicht zu unterzeichnen, da er unannehmbar sei.

Blauen, 9. Jänner. Die Niederschläge der letzten Wochen sind unserer Lössperre sehr zuzukommen.

Sie enthält jetzt über 3 Millionen Kubikmeter Wasser. Bis zum Ranke fehlen nur noch 1 1/2 Meter.

Siegmars, 9. Jänner. Von der Telephonleitung Siegmars-Rabenstein sind 1000 Meter Draht abgebaut und geschmolzen worden.

Kirche und Unterricht.

Die deutschen Freidenker möchten bessere Verhältnisse machen, sie rufen sich daher stärker zum Kampfe gegen den „Klein-Kleinismus“ und erlassen zu Propagandazwecken einen Aufruf, der infolge seiner vielen Parolen und schimpflichen Redensarten keine Wirkung erzielen dürfte.

Der deutsche Freidenkerbund ruft alle, die es wagen, dem immer rückwärtsgehenden Materialismus gegenüber sich als freie Persönlichkeiten zu betätigen und für den von einer unerbittlichen Kirchen- und Schul-Reaktion verfolgten Modernismus der wissenschaftlichen Weltanschauung entschieden einzusetzen, mit Frauen und Männern, Müttern und Vätern, Jünglingen und Mädchen auf, sich seiner über ein Vierteljahrhundert bestehenden Organisations angahelichen.

Ob der Appell wohl viel helfen wird? Schon länger als ein Jahrhundert besteht der Deutsche Freidenkerbund und noch hat nicht jeder Deutsche ein „Ich“ gelernt, daß der „Druck des mittelalterlichen Druckes“ nur von der geschicklichen Aufklärung der Freidenker hinweggenommen werden kann.

Soziales.

Ein kleines Kulturdokument ist die Anzeige, die in sächsischen Blättern, zum Beispiel im „Generalanzeiger für Kautschukwaren a. M.“ Nr. 570, die besseren Kreise zur Beteiligung an der Terrainspekulation im genannten Berlin auffordert.

stropfen über unser Volk, so wird ein Kulturhistoriker der Zukunft von einem solchen Beispiele das Unfassbare unserer Verhältnisse genau so demonstrieren, wie wir es tun von den Intelligenzien des alten Frankreich, aus denen der Verkauf von Amtsstellen hervorgeht.

Kunst und Wissenschaft.

Die „Richard Treher-Ausstellung“ in der Galerie Ernst Arnold gilt als eine der bemerkenswertesten Sonderausstellungen Dresdner Künstler und findet großen Beifall.

Etwas über Andree. Es ist noch erinnerlich, daß der Nordpolfahrer Andree seit drei Jahren auf seiner Ballonfahrt von Spitzbergen zum Nordpol vermisst ist. Sein Schicksal wird vielleicht jetzt durch katholische Missionäre aufgeföhrt werden.

Theater und Musik.

Dresden. Die Gesenarfeier für Robert Schumann bezog die hiesige Schumannsche Singakademie ein Festspiel durch die Aufführung des romantischen Werkes „Das Paradies und die Peri“.

hinans zu dem Coupfenster, durch das ihn, wie in einem dunklen Rahmen, die zwig wechselnden, herrlichen Landschaftsbilder seiner Heimat umgüßten.

Die Heimat übt doch einen mächtigen Zauber auf einen vom Tode Erstandenen, der sich schon mit dem Gedanken vertraut gemacht, ein Einfiedlerleben auf weltferner Insel zu führen.

Er lachte mit der ihm eigenen lebenswürdigen Herzlichkeit, und aus eine Paragrafe deutend, über deren altersgrauen Felsenwänden des wilden Weines grüne Ranken im Morgenwinde rauschten, fügte er hinzu: „Das ist das Ziel meiner Fahrt, Schloß Hochstraten.“

Durch einen mir unbegreiflichen Zufall ist in diesem ganzen Winter auch nicht ein einziger Brief meines Schwesherdens in meine Hände gekommen und ich weiß deshalb kaum, ob ich sie in Hochstraten treffen werde.

„Mit diesen Worten sprang Adim leichtfüßig auf den Perron.

„Adieu, meine Herren!“ rief er, noch einmal freundlich nach allen Seiten grüßend, in das Coupé zurück, aus dem dem dem lebenswürdigen Gesellschaftler noch viele herzliche Wünsche nachgerufen wurden.

Dann setzte sich der Zug in Bewegung und Adim wandte sich, ein lustiges Lied auf den Lippen, dem Waldwege nach Burg Hochstraten zu. Sein Herz schlug höher, während er beschleunigten Schrittes durch das dümmrige Waldesdunkel ging, und suchend spähte sein Auge nach allen Seiten.

„Nimm ich die Frau Gräfin sprechen oder sind die Herrschaften nicht hier?“ fragte er den herbeieilenden Diener.

„Nun wohl, Frau Gräfin sind zu Hause, wen habe ich die Ehre zu melden?“

„Abern besten, ältesten Freund.“ antwortete Adim nach kurzer Heberlegung, während die helle Freude aus seinen braunen Augen blühte.

Der Bediente war zu wohlwollig, um Erkundnen über diese eigenartige Meldung bei der alten Dame laut werden zu lassen, und er führte den jungen Marinier mit gravitätischer Würde durch die hohe, kuppelförmige Halle über breite, teppichbedeckte Treppen empor in das Empfangszimmer.

Die neue Oberkonditorin ist doch viel netter wie die hochmütige Weiberr,“ lörte Loela die scharfe Stimme des Fräulein Hendrix sprechen.

Die Ungläubliche hörte nichts mehr. Ihr sanfte und braune es vor den Ohren und schwindelnd drückte sie die Hand gegen die Stirn.

„Die Strafe des Himmels!“ schienen ihr die zwitternden Vögel zuzurufen. „Die Strafe des Himmels!“ gelte es wieder und wieder in ihrem fieberisch erregten Gemüt.

Unfähig, auch nur einen Schritt weiter durch die sonnenbeschülte Strafe zu gehen, mietete sie einen leer an ihr vorüberfahrenden Wagen und fuhr nach dem Kirchhofe hinaus. Hier wenigstens war Ruhe und Frieden.

„Hier in dem stillen Reiche des Todes konnte sie die Liebe und Bosheit der Menschen dort unten nicht erreichen, hier mußte noch ein Platz sein für sie, die überall Verlorenen. Schluchzend rief sie neben dem Sarg ihrer Eltern nieder und drückte das tränenerfüllte Gesicht tief in den kühlen, kalten Stein.“

„Lange, lange lag sie so, vor jedem Pulse geföhlt von den dunklen Schatten der Trauerweide, die die Ästche wie schüßend über ihr gebeugtes Haupt neigte.“

„Sie merkte es nicht, daß die Sonne am Ranke des Horizontes verank, daß die Dämmernng ihre Schwingen ausbreitete weit über Berg und Tal. Müßlich strich der Abendwind über ihre Stirn, sanft rauschte und wogte es in den kühnen Zweigen, und langsam, wie aus schwerem Traume zum Leben erwachend, richtete Loela endlich das Haupt empor. Teilnahmslos irrte ihr Blick über die im Mondlichte glimmernden Grabsteine und Kreuze, die leuchtenden, weißen Kirchhofstufen, die mit ihren Wohlgerüchen die stille Luft erfüllten, und um deren Schwank: Seelche sich schillernde Falter wiegten.“

„Einer, Mutter.“ föhnte sie verwehelt auf. „Kannst du Ruhe haben dort unten, während dein geliebtes Kind hier an deinem Grabe stiel, heimtölos, verlassen von aller Welt!“ Wie in banger Frage hob sie die tränenerfüllten Augen nach nördlichen Himmel empor. „Ist es in Wahrheit dein Kind, der auf meinem Haupte ruht, wie jene kühnen Menschen lagen? Bin ich wirklich so schlecht gewesen, daß du keine Gnade und kein Erbarmen für mich hast? Was habe ich denn getan? Wenn ich sorglos und leicht die Freuden genoss, die Mädchen, Glück und Jugend mir verschwenderisch in ihrem Hüßhorn boten, war das Sünde?“

„Und Wilhelm, den du einer Kindischen Raune willen das Herz brachst, deine Mutter, deine arme, kranke, einsame Mutter?“ Wäre es plötzlich wie erste Robung an ihr Gewissen. Sie glaubte wieder in ihrer Mutter trauerige Augen zu bliden und ihre sanfte Bitte zu hören: „Wißt du nicht diesen einzigen Abend bei mir bleiben, Lieblich? Ich habe dich den ganzen Tag nicht gesehen und sehne mich so nach deinen sonnigen Augen.“

„Daß sie dieser Bitte widerstanden, war das nicht Sünde? Daß die Augen, nach deren sonnigen Glanze sich die kranke Mutter sehnte, nicht die ächtlose Krankenstube erblicken wollten, sondern lieber fremden Menschen

ste heit, kffee, mer, eiz, ärmers, ng sucht, gel, r. 72.

